

Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen.

Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen für euren Glauben zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr selbst.

*Markusevangelium, 23,13.15
(Einheitsübersetzung)*

Die Weherufe über die Schriftgelehrten tun wir gerne schnell ab. Die "Schriftgelehrten" sind die Verbohrten, die da oben, die anderen.

Und da schimpfen wir immer gerne...

Wenn wir aber „Schriftgelehrte“ mit „die, die vom Glauben überzeugt sind“, „die, die Kirche und Gemeinde gestalten wollen“, „die, die ihren Glauben gefunden haben und andere davon überzeugen wollen“ übersetzen, können diese Worte für uns selbst ein Spiegel und eine Mahnung sein:

- Keine Richtlinien, „Gesetze“ so zu verfassen, dass sie ganz auf mich zugeschnitten sind, damit ich gut dastehe.
- Nicht nur meine Meinung, meine Interpretation zulassen.

Jemanden zum Glauben bringen heißt nicht, jemanden händeringend zum Rekruten und Mitkämpfer meiner eigenen Meinung und Ideen zu machen.

Andere Menschen zum Glauben führen heißt, Glaubenswege öffnen!

Den Anderen Gott in seinem Leben entdecken zu helfen, ihn *seinen* Weg zu Gott finden lassen. Die Richtschnur ist Jesu Leben! Gott wirkt in jedem Menschen anders. Mich mit anderen über den Glauben auszutauschen, eröffnet dem anderen und mir selbst, den Weg zu Gott zu finden.